

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WS 2021</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Maschinenbau</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>01/2021 - 06/2021</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Linköping</b>
<b>Universität:</b>	<b>Linköping University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung erfolgte auf englisch und ich würde empfehlen genug Zeit für das Verfassen einzuplanen. Schweden ist tendenziell eher umkämpft, aber es sollte kein Problem sein mit einer guten Bewerbung einen Platz zu bekommen. Nach der positiven Bestätigung bekommt man dann eine E-Mail von der Universität (LIU), dass man akzeptiert ist und kann sich bis ungefähr 2/3 Monate vor der Anreise seine Kurse zusammensuchen und sich darauf bewerben. Ich habe alle meine Wunschkurse bekommen, wobei im späteren Verlauf ein Kurs gestrichen wurde und ich daher einen neuen Kurs belegen musste. Hierbei müssen mindestens 24ECTS gewählt werden.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

In Schweden bekommt man den Erasmus Höchstsatz mit ungefähr 450 €. Ich hatte weder Auslands-Bafög noch andere Stipendien.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU-Bürger kann man problemlos nach Schweden anreisen. Hierfür reicht der Personalausweis. Als Nicht-EU-Bürger muss man im Vorhinein ein Visum beantragen.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe noch in der Bewerbungsphase den A1.1 Schwedisch Kurs an der TU belegt. Dieser Kurs ist gut gestaltet und sehr empfehlenswert. Aufgrund der Corona Pandemie fielen jedoch die nachfolgenden Kurse aus, weshalb ich in Schweden A1 belegen musste, da ich nicht A1 vollständig abgeschlossen hatte. Prinzipiell hat man als Deutscher große Vorteile beim Lernen von Schwedisch, da sich viele Wörter und der Satzbau sehr ähneln, weshalb der Kurs in Schweden kein Problem darstellen sollte. Man kann den Alltag in Schweden auch ohne schwedisch sehr gut

bewältigen, da nahezu jeder sehr gut englisch spricht. Trotzdem fand ich es sehr hilfreich und nützlich ein bisschen schwedisch zu verstehen, um so mehr über das Land erfahren zu können.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Mein Plan war von Dortmund aus mit dem Zug über Hambur und Kopenhagen nach Linköping anzureisen. Da kurz bevor meiner Anreise die Grenze zwischen Dänemark und Schweden geschlossen wurde, bin ich stattdessen von Travemünde nach Malmö mit der Fähre gefahren und habe von dort aus den Zug genommen. Ich würde generell eine Zugfahrt empfehlen, da man so mehr Gepäck mitnehmen kann und die Anreise nicht wesentlich länger dauert als mit dem Flugzeug nach Stockholm zu fliegen. Wenn man die Möglichkeit mit dem Auto anzureisen, ist das auch zu empfehlen, da es in Schweden oft sehr hilfreich ist ein Auto zur Verfügung zu haben.

Bei der Anreise ist zu beachten, dass man als Deutscher keinen Studentenrabatt auf Zugtickets erhält!! Für den Studentenrabatt benötigt kann man die "Mecenat" App, bei welcher man sich mit seinem schwedischen Uniaccount anmelden muss. Dieses kann jedoch erst nach der Ankunft in Linköping erfolgen, daher muss die Anreise noch ohne Studentenrabatt erfolgen.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Aufgrund der Corona Pandemie waren große Teile des Campus geschlossen und der Unterricht fand digital statt. Daher kann ich zu den örtlichen Gegebenheiten wenig sagen. Die Ansprechpartner variieren von Fakultät zu Fakultät, aber sind relativ einfach über die LIU-Webseite zu ermitteln. Alle Ansprechpartner im International Office, sowie für Wohnung etc. haben stets sehr schnell und zuverlässig geantwortet.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen fanden in diesem Semester stets online statt. In Schweden wird vermehrt auf Abgaben und Gruppenarbeiten anstatt von Vorlesungen und Prüfungen gesetzt. Dadurch hat man in der Regel weniger Vorlesungen, sondern mehr Gruppentermine, wo man sich ein Thema erarbeiten soll, welches auf Dauer ganz schön ermüdend sein kann. Manchmal gibt es auch Diskussionsstunden der Gruppe mit dem Professor, welches ich so aus Deutschland auch nicht kannte. Der Unterricht erfolgt auf englisch. Hierfür sollten gute englisch Kenntnisse vorausgesetzt sein, wobei sich das eigene Englisch Niveau innerhalb der ersten Woche merklich verbessern sollte.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die meisten Austauschstudenten wohnen in einem der Korridore im Ortsteil Ryd. Dieser besteht zu großen Teilen aus Wohnheimen, in welchem jeweils 9 Korridore mit jeweils 8 Studenten untergebracht sind. Hierbei ist meist ein gemischtes Publikum aus Schweden und Internationals vorzufinden. Jeder Student erhält ein eigenes Zimmer mit eigenem Badezimmer, sodass man mit den anderen nur ein Wohnzimmer und die Küche teilt. Normalerweise werden die Zimmer über die Wohnheimanbieter "Studentbostäder" und "Heimstaden" vergeben. Auf deren Homepage kann man ein Konto anlegen und sammelt danach jeden Tag einen Punkt. Je mehr Punkte man besitzt, desto höher ist die Chance über die Anbieter ein Zimmer zu erhalten. Da die Schweden im Allgemeinen sich schon zu Schulzeiten auf diesen Homepages anmelden, besitzen sie deutlich mehr Punkte, weshalb es meiner Meinung nach ziemlich unwahrscheinlich ist, darüber eine Wohnung zu erhalten. Die herkömmliche Variante ist, dass man ein Zimmer über die Universität in

einem der Wohnheime gestellt bekommt. Diese treten 1 bis 3 Monate vor Ankunft auf einen zu und man erhält einen Mietvertrag. Die monatliche Miete beträgt rund 390€.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Insgesamt gibt man in Schweden mehr Geld aus als in Deutschland, da viele Lebensmittel und Getränke deutlich teurer sind. Daher sollte man auf jedenfall mehr Geld einplanen. Andere Sachen wie Bustickets sind dagegen sehr günstig. Für 1,60€ erhält man ein einstündiges Ticket für den gesamten Stadtraum.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Hauptverkehrsmittel in Linköping ist das Fahrrad. Es gibt sehr gute ausgebaute Fahrradwege durch das gesamte Stadtgebiet. Diese sind im Winter beheizt und gestreut, sodass man dort auch bei Schnee und Minusgraden fahren kann. Normalerweise werden diese Fahrräder von einer Erasmus Generation an die nächste weitergegeben. Diese werden meist über die Erasmus WhatsApp oder Facebook Gruppe verkauft. Mit dem Fahrrad kommt man relativ schnell in alle Ecken der Stadt. Des Weiteren kann man mit der Linie 3 ins Zentrum bzw. zum Hauptbahnhof fahren (1,60€).

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Man hat die Möglichkeit vor oder zu Beginn des Aufenthaltes dem ESN-Buddy Programm beizutreten. Hierbei wird einem ein Buddy zugewiesen, welchem man dann Fragen bzgl. Uni oder Wohnung etc. stellen kann. Des Weiteren bekommt man eine ESN-Aktivitätengruppe zugewiesen, in welcher man an den ESN und ISA Aktivitäten teilnehmen kann. Ich würde besonders zu Beginn empfehlen an vielen der offiziellen Kennenlernevents teilzunehmen, um so Anschluss zu anderen Erasmern zu finden. Viele Studenten besitzen eine Mitgliedschaft für Campushallen. Dies ist das Sportzentrum der Universität, welches ein Fitnessstudio sowie diverse Hallen für betreute Sportkurse, Volleyball, Badminton, Unihockey etc. beinhaltet. Die Mitgliedschaft ist mit rund 40€ pro Monat jedoch relativ teuer. Außerdem gibt es im nahegelegenen Wald ein Sportzentrum. Dort ist Outdoortrainingsplatz, sehr gut ausgebaute Joggingwege und ein Discgolfparcous, welchen man unbedingt mal ausprobiert haben sollte.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Aufgrund von Corona war das Nachtleben in Clubs und Bars sehr eingeschränkt. In Ryd direkt gibt es keine Kneipen oder Bars, jedoch sind in der Stadt einige Kneipen um den zentralen Platz "Stora Torget" angesiedelt. Besonders im Sommer kann man dort sehr gut abends in einer der Bars sitzen.

In meiner Zeit haben wir verschiedene Trips durch ganz Schweden unternommen. Der Klassiker hierbei ist der Trip nach Lappland, welchen fast jeder Erasmus Student wahr nimmt. Der ganze Trip wird von 90degreesNorth angeboten und organisiert und kostet rund 600€. Hierbei ist ein Schlittenhundertour, eine Schneemobiltour und die Besichtigung des Eishotels integriert. Wir hatten zudem großes Glück und hatten einen Abend klarsten Blick auf die Polarlichter, welches diesen Trip für immer einzigartig machen wird. Weiterhin ist eine Reise nach Gotland und an die Westküste zu empfehlen. Besonders die Westküste mit Göteborg, Smögen und Fjällbacka ist sehr faszinierend.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Schweden ist ein nahezu bargeldloses Land, weshalb eine Kreditkarte ein absolues Muss ist! In vielen Geschäften kann man sogar gar nicht mit Bargeld zahlen. Eine Auslandsversicherung ist zudem im Fall der Fälle sehr empfehlenswert. An Telefon- und Internetflatrate muss nichts verändert werden, da Schweden als EU-Land kein Roaming mehr besitzt.